

Osterath zeigt Vielfalt beim Maimarkt

Mit Musik, Marktständen und viel Engagement lockte der 23. Maimarkt am gestrigen Sonntag trotz wechselhaften Wetters zahlreiche Besucher in den Osterather Ortskern.



Carolina Krüger, Selma Multhauf, Leni Rispeter (mit Marco Rosenbaum und Simone Fuhrmann, v. l.) wollen auf dem Maimarkt mit selbst gemachten Sachen Geld einnehmen für den anstehenden Jugendaustausch mit Fouesnant.

Foto: Hans-Jürgen Bauer

VON CHRISTOPH BAUMEISTER

MEERBUSCH · Ein leises Brummen liegt in der Luft, als die ersten Besucher am späten Vormittag über den Kirchplatz schlendern. Noch sind die Reihen nicht ganz gefüllt, doch die ersten Takte der Bigband „Intakt“ und der verführerische Duft verschiedener Köstlichkeiten, der durch den Ortskern zieht, lassen keinen Zweifel: Osterath feiert wieder Maimarkt, und zwar schon zum 23. Mal.

Mit der traditionsreichen Veranstaltung verwandelt sich das Herz des Stadtteils einmal mehr in ein lebendiges Schaufenster der Region. Händler, Vereine, Gastronomen und Kunsthandwerker säumen an mehr als 50 Ständen die Straßen rund um den Kirchplatz, den Bommershöfer Weg und die Hochstraße und bieten Feinkost, Naturseide, Schmuck, Olivenöl, Kleidung und vieles mehr an.

„Ich komme jedes Jahr hierhin“, sagt Anna Schneider, die mit ihrem Mann Peter und den Töchtern Lea (12) und Sofia (9) gekommen ist. „Man entdeckt immer neue Stände. Und die Kinder lieben die Auftritte auf der Bühne.“

Der musikalische Frühschoppen, der in diesem Jahr Premiere feiert, sorgt direkt zu Beginn für Freude. Die Bigband „Intakt“ der Volkshochschule Düsseldorf eröffnet den Maimarkt mit sattem Blech und swingenden Rhythmen – ein gelungener Auftakt unter dem Motto „Musik ist Trumpf“.

An den Ständen dreht sich alles um Vielfalt: Handgefertigte Körbe, frisch geschliffene Messer, schmackhaft zubereitete Speisen – Genießer und Neugierige kommen gleichermaßen auf ihre Kosten. Das „Coffee & Concept Marieneck“, das bald auf der Hochstraße eröffnet, stellt sich mit Iced-Matcha und Bananenbrot vor. Raj Notna, der kürzlich am Kirchplatz ein indisches Restaurant eröffnete, serviert Spezialitäten seines Hauses. „Es ist eine gute Chance, neue Gäste zu gewinnen, die unsere Küche noch nicht kennen“, betont Notna.

Wenige Meter davon entfernt verkaufen Teenager selbst gemachte Plätzchen, Marmelade und Bastelarbeiten. „Die Jugendlichen fahren in den Sommerferien zu einem Austausch nach Fouesnant, Meerbuschs Partnerstadt in Frankreich, und verdienen sich etwas Taschengeld dazu“, erklärt Mitorganisatorin Simone Fuhrmann.

Die große Bühne wird im Laufe des Tages zur lokalen musikalischen Visitenkarte. Clara Krum, Songwriterin aus Neuss, bringt rockige Töne mit Tiefgang. Der Mehrgenerationenchor „Stahlstimmen“ sorgt im Anschluss für Gänsehaut, bevor rund 50 Schulkinder, die gemeinsam die „Singpause“ der Musikschule besuchen, voller Energie das Publikum verzaubern. Eine Kostprobe aus dem Musical „Sister Act“, dargeboten von der Creative Arts Group, sorgt mit mitreißender Musik und starker Bühnenpräsenz ebenso für viel Beifall.

Als Gitarrist Lukas Manderla, Frontmann der Rock-‘n‘-Roll-Band „The Mersey Boys“ übernimmt, wird es auf dem Kirchplatz richtig voll. Der Singer-Songwriter verleiht bekannten Hits seinen ganz eigenen Sound.

Da Marcos Rosario seinen geplanten Auftritt krankheitsbedingt absagen musste, ist Lokalmatador Manderla spontan eingesprungen – und begeistert das Publikum mit einem längeren Set.

Der verkaufsoffene Sonntag lockt viele in die umliegenden Geschäfte. Sie nutzen die Gelegenheit für einen Bummel oder lassen sich spontan zum Kauf inspirieren – eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. „Solche Tage sind wichtig, weil wir neue Kunden erreichen“, sagen Philipp und Ute Blumentrath vom „Cycle Collective“. Ihr vor zwei Jahre eröffnetes Fahrradcafé erfreut sich wachsender Beliebtheit. „Die anfängliche Zurückhaltung ist gewichen. Inzwischen sind wir sehr zufrieden.“

Für Holger Tiggelkamp, Vorsitzender der Interessengemeinschaft „Wir für Osterath“, ist der Maimarkt mehr als nur eine Veranstaltung: „Es ist ein Zeichen für das, was unser Stadtteil kann: Handel, Kultur, Musik, Engagement – alles zusammen im Ortskern.“

Für Holger Tiggelkamp, Vorsitzender der Interessengemeinschaft „Wir für Osterath“, ist der Maimarkt mehr als nur eine Veranstaltung: „Es ist ein Zeichen für das, was unser Stadtteil kann: Handel, Kultur, Musik, Engagement – alles zusammen im Ortskern.“

Den ganzen Tag ist Tiggelkamp unterwegs, begrüßt Aussteller, koordiniert Abläufe, beantwortet Fragen. „Dieser Tag ist immer stressig, aber es lohnt sich. Das Programm mit den vielen Musik-Acts kommt sehr gut an. Trotz des wechselhaften Wetters ist wieder richtig viel los.“